

RESIDENCE

Das Magazin für Wohnen und Immobilien



Ein Loft für alle
*Familienwohnung in
der alten Spinnerei*
10

Tessiner Charme
*Ein Bed and Breakfast
zum Verlieben*
25

Richtig vererben
*Wenn das Haus an die
nächste Generation geht*
29

IMMOBILIEN
*42 Kauf-/Mietangebote
in dieser Ausgabe*
37

KOCHEN MIT EINER PRISE BERGLUFT

Zu Besuch bei Myscha und Hubert Wälti in ihrer Ferienwohnung im Swiss Alps Resort in Andermatt

Derweil das Urner Bergdorf Andermatt (1450 m ü. M.) noch im Begriff ist, sich sukzessive in ein charaktervolles alpines Resort zu verwandeln, sitzen wir gemütlich in einem der bereits erstellten neuen Ferienhäuser bei einer Tasse Nespresso: Die Attikawohnung im fünften Stock des Hauses Hirsch gehört dem Ehepaar Myscha und Hubert Wälti aus Langenthal (BE). «Als wir von Samih Sawiris Swiss-Alps-Projekt erfahren haben, waren wir sofort Feuer und Flamme», erzählt Hubert Wälti, der sodann im Hinblick auf seine Pensionierung gleich zwei Ferienwohnungen in Andermatt erstanden hat, eine für sich und seine Frau und eine grosszügige, über 140 m² grosse 3,5-Zimmer-Wohnung für seine vier Kinder und die acht Enkelkinder. Diese wird von Swiss Alps im Sinne einer «Warme-Betten-Politik» auch an fremde Gäste vermietet, ab 205 Franken pro Nacht. Wältis sind begeistert von ihrer neuen Ferienresidenz: «Wir sind in andert-halb Stunden in Andermatt und profitieren von einem ganzjährigen sportlichen Angebot», sagt Hubert Wälti.

Interieur und Küchen von Wältis Ferienwohnungen hat die Firma Agosti Meier aus Waldkirch (SG) realisiert. Die Küche ist schlicht und fügt sich ganz ohne Allüren in den kleinen, offenen Wohnsraum ein. Sie ist aus hochwertigem Massivholz gefertigt und intelligent konzipiert: Jeder Zentimeter wurde optimal genutzt, Materialien und Farben sind mit Sorgfalt ausgewählt und aufeinander abgestimmt.

Die Farbe der Elemente ist schwer zu beschreiben – eine Art «Greige-Lila» oder, poetischer ausgedrückt, wie wenn die Abendsonne auf nackte Felswände scheint. Die Küche ist wie jede Küche von Agos-



«Wir entscheiden uns immer für die beste und nicht prinzipiell günstigste Lösung.»

ti Meier eine Massanfertigung. Die kleine Firma aus der Ostschweiz ist spezialisiert auf den individuellen Küchen- und Innenausbau und arbeitet eng mit Architekten zusammen. Die Küchen von Agosti Meier liegen mit rund 50 000 Franken im mittleren Preissegment. Der Preis soll denn auch nicht das wichtigste Kriterium sein: «Wir stellen keine Massenprodukte her, legen Wert auf Qualität und entscheiden uns immer für die beste und nicht prinzipiell günstigste Lösung», sagt Andreas Meier, Mitinhaber der Firma.

Die Hochglanzfronten sind aus MDF-Holzfaserverplatte gefertigt, die Oberfläche aus Chromstahl der Firma Suter. Sämtliche Griffe sind nach innen versetzt, so dass

die Linien gerade bleiben und die Form schlicht. Die Arbeitsfläche lässt sich um ein ausziehbares Brett aus strapazierfähigem, hartem Eichenholz in der Breite der Kochinsel erweitern. Dieses verschwindet nach Gebrauch wieder spurlos im Korpus.

Die Küchengeräte wie Backofen, Steamer und Kochherd sind von V-Zug. Nicht gespart wurde bei der Dampfabzugshaube: Da es nicht möglich war, die Abluft nach aussen zu transportieren, haben sich Wältis für einen Domaplasma-Dunstabzug von White House entschieden, der, ohne in den Raum zu hängen, an der Decke angebracht ist und die Luft mit Hochfrequenzstrom filtert. Von dessen Leistungsfähigkeit konnten wir uns überzeugen, als Myscha Wälti eine asiatische Wok-Pfanne mit reichlich intensiven Gewürzen, Knoblauch und Zwiebeln zubereitete. «Ich koche nicht oft asiatisch, sondern meistens italienisch», sagt Myscha Wälti, «und im Winter gibt's öfters Käsefondue.»

Fürs Küchen- und Innendesign der Wohnung zeichnete die Ostschweizer





Links: **Esstisch aus Massivholz mit versenkbarer Blumenvase.**

Unten: **Myscha und Hubert Wälti bei der Teamarbeit in ihrer Ferienwohnung in Andermatt.**

Linke Seite: **Die Zutaten für den Asia-Wok stehen parat.**

Künstlerin und Designerin Ruth Rüeegg verantwortlich. «Wir arbeiten seit vielen Jahren mit Frau Rüeegg zusammen», erzählt der Küchenbauer Andreas Meier. Den Esstisch mit den passenden Stühlen hat Rüeegg asymmetrisch gestaltet: Drei Seiten sind eckig, eine Seite rund. Somit fügt sich das Objekt optimal in die Essnische ein und lässt genügend Bewegungsraum.

Ein Gag: In der Mitte der Tischplatte befindet sich eine integrierte Blumenvase, die sich bei Nichtgebrauch in die Röhre des Tischbeins versenken oder bei Bedarf in einen Kerzenständer umfunktionieren lässt. Die Esszimmermöblierung ist auf den Holzboden aus rustikaler, geölter Mafieiche abgestimmt. Für den hauptsächlich mit Schweizer Tropfen bestückten Klimaschrank entschied sich Rüeegg für Akazie, kombiniert mit Aluminium.

Ist die Küche die Domäne der Hausherrin, so ist der Weinschrank die Passion des Hausherrn, der das Kochen lieber seiner Frau überlässt, jedoch gerne assistiert, wie er sagt. Der in Dresden als Auslandsschweizer aufgewachsene Hubert Wälti kam 1961 in die Schweiz. Er besass zwei Korrosionsschutzfirmen in Lotzwil (BE) und Romanshorn (TG). Vor drei Jahren überschrieb Wälti die Firmen seiner Tochter und geniesst seither den Ruhestand.

Nach Andermatt kommen Wältis in der Regel alle zwei Wochen, im Sommer zum Golfspielen auf dem neu erstellten 18-Loch-Platz und im Winter zum Skifahren auf dem knapp 3000 Meter hohen Gemsstock – oder um die Zeit mit Freunden zu verbringen, denn auch dafür ist die zweite Ferienwohnung gedacht. *Christina Hubbeling*

© www.agostimeier.ch,

© www.ander-matt-swissalps.ch

